

MUSIKFEST HATTE RIESENPECH MIT DEM WETTER

# „Swinging Schirm“ vor sieben Bühnen

Mehr Pech geht kaum: Sieben Bühnen und viele Biertischgarnituren davor wurden aufgebaut und 19 Bands waren engagiert worden für „Swinging Prien“ – und eine halbe Stunde vor Beginn fing es am Samstag zu regnen an und hörte bis zum Abend nicht mehr auf. Mehr Wetterglück war dem ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz und den Radrennen gestern beschieden.



Die Bierbänke in der Bernauer Straße blieben leer.

Prien – Trotz des Regens kamen die Fans unterschiedlicher musikalischer Stilrichtungen auf ihre Kosten und trotzten vor einigen Bühnen beharrlich und gut beschirmt der Nässe und den Temperaturen, die kaum die 10-Grad-Marke überstiegen.

in der Höhenbergstraße und Glas vor der Marien-Apotheke eine Jugendbühne im Alleingang organisiert, auf denen den ganzen Abend der Bär stiepte und das Publikum begeisterte.

Der kleine Kursaal war

finden ist ein Ding der Unmöglichkeit“, erklärte Vogel, warum das Festival durchgezogen wurde.

Erstmals hatte „Swinging Prien“ schon am Freitagabend mit einem Auftaktkonzert begonnen. Die „Catfish Bluesband“ im kleinen Kursaal waren dafür die Stuhlreihen durch Bistrotische und eine aufgelockerte Bestuhlung ersetzt worden. Die Zuhörer waren begeistert.

Damit war es am Samstag draußen aber vorbei, der Regen fiel reichlich und es war unangenehm kalt. Während „Schotter's Jazzhaufen“ im trockenen Kursaal für Stimmung sorgte, wurden „Hot House Special“ und danach „Zydeco Annie + Swamp Cats“ auf dem Marktplatz unter Regenschirmen beklatscht.

Besonders schwer traf es die beiden Bands auf der Bühne in der Bernauer Straße, die extra für den Verkehr gesperrt worden war. Wer dem „Robert Roth Boogie Duo“ und der „Cotton Field Bayoogie Band“ lauschen wollte, brauchte mehr als wetterfeste Kleidung.

Besser erwischte es die Jugendbühne und die Bühne in der Höhenbergstraße. Auf ersterer sorgten „Stereobugs“, „Tilda“ und „AKT-ATTACKERS“ für super Stimmung unter den meist jugendlichen Besuchern, deren Tische von einem Hausdach geschützt wurden. In der Höhenbergstraße ließen die Bässe der „Turbo-garagenjam“ den Regen fast vergessen. Eine ganze Schirmstadt hatte Wachter neben seinem Salon aufgestellt und unter dieser beklatschte das Publikum die Auftritte von „The Chrines“, „Michi Lermer“, Jacky Phoenix“, den „Sneakers“, „Squadra Leone“ und zu guter Letzt „dr. phil&phil&friends“. Absoluter Höhepunkt war eine Lasershow am späten Abend. Dabei wurde selbst der Regen zum unfreiwilligen Statisten, weil durch den Laser jeder Tropfen im künstlichen Nebel seine eigene Show bekam.

Für die Gastronomie der



Eingefleischte Musikfans ließen sich vom Regen am Samstagabend bei „Swinging Prien“ nicht die gute Laune verderben.

FOTOS BERGER (6), DACHS (2)



Unter dieser Schirmlandschaft in der Höhenbergstraße fanden viele Besucher Schutz vor Regen.

„Das ist auch der Initiative von Tobias Glas und Matthias Wachter zu verdanken“, erklärte Bertram Vogel, Geschäftsführer der Priener Tourismus GmbH (PTG), den Zuspruch der Zuhörer. Wachter hatte vor seinem gleichnamigen Friseursalon

heuer wetterbedingt erstmals zu einer der Bühnen umfunktioniert worden, was bei den Gästen auch ganz hervorragend ankam.

„Absagen wollten wir auf keinen Fall, denn der Aufwand war da und einen Ausweichtermin für 20 Bands zu



Die „Catfish Bluesband“ eröffnete das Festival im kleinen Kursaal.



Die „Cotton Field Bayoogie Band“ blies dem schlechten Wetter den Marsch.



„Zydeco Annie + Swamp Cats“ lachten den Regen aus.

„Priener Wirte Elf“ und die Einzelhändler – viele Geschäfte hatten extra länger offen – fiel die Bilanz schon bitterer aus, weil kaum jemand in Brotzeit- oder „Einkaufsstimmung“ kommen wollte.

Ganz anders war die Atmosphäre gestern Vormittag beim ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz. Ab und an kam sogar die Sonne durch die Wolken. Für wunderbare Musik sorgte die Band „Pit Müllers Hot

Stuff“ und die beiden Pfarrer Bruno Fink und Karl-Friedrich Wackerbarth bezeugten in einer erfrischenden Predigt, dass die Ökumene in der Marktgemeinde lebt.

Das Radkriterium des Radfahrerverein (RFV) gestern Nachmittag lockte zahlreiche Besucher an, die Fahrer konnten auf dem trockenen 600-Meter-Rundkurs spannende Rennen fahren (ausführlicher Bericht folgt im Sportteil).

daa



Bei den ersten Rennen des Radkriteriums gestern Nachmittag blieb die Straße trocken.



Beim ökumenischen Gottesdienst gestern Vormittag kam ab und zu sogar die Sonne durch die Wolken.

Gemeinde für Sie

Zahnarzt  
Dr. Brigitte von Dr. Karir

NIE KAR

PARODON